

**OECOTROPHICA-PREIS 2008 des VDO<sub>E</sub>**  
**– Bereich Ernährungsverhaltensforschung –**

**Konsumentenwahrnehmung von nährwert- und gesundheitsbezogenen  
Angaben - eine Metaanalyse ausgewählter empirischer Studien**

*Diplom-Ökotrophologin Julia Güttes*  
*(Kurzfassung der Diplomarbeit)*

Lebensmittelhersteller bieten auf Verpackungen zunehmend Informationen an, die positive Eigenschaften einzelner Nährstoffe oder förderliche Zusammenhänge zwischen Lebensmitteln und Gesundheit hervorheben. Sie reichen von nährwertbezogenen Angaben wie „fettarm“ oder „ballaststoffreich“ bis hin zu gesundheitsbezogenen Angaben wie „Stärkt Ihre Abwehrkräfte“ oder „Hilft nachweislich, den Cholesterinspiegel zu senken“.

In den letzten Jahren haben eine Reihe von Universitäten und staatlichen Einrichtungen empirische Studien zu nährwert- und gesundheitsbezogenen Angaben (NGA) auf Lebensmitteln und deren Einfluss auf das Konsumentenverhalten – von der Wahrnehmung bis hin zum Kauf der Produkte – durchgeführt. Das Ziel dieser Arbeit ist es, die Ergebnisse einer Auswahl dieser Studien zusammenfassend darzustellen, sie zu vergleichen und dadurch eindeutige Ergebnisse oder Tendenzen für das Konsumentenverhalten anzuzeigen. Dazu wurde die Methode der Metaanalyse angewendet. Anhand einiger Auswahlkriterien wurden insgesamt 19 Studien als für diese Arbeit geeignet beurteilt. Sie stammen aus der EU, Australien, Neuseeland, den USA oder Kanada und wurden mit einer Ausnahme alle nach dem Jahr 2000 durchgeführt. Der Großteil der Studien wurde in Form von Befragungen und vier Studien in Form von Gruppendiskussionen durchgeführt.

In der vorliegenden Arbeit wurden Fragen und Hypothesen rund um das Konsumentenverhalten gegenüber NGA aufgestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Aufmerksamkeit, der Glaubwürdigkeit und der Verständlichkeit der NGA. Daneben geht die Arbeit auf eine Reihe von Faktoren ein, die die Wahrnehmung von NGA beeinflussen. Dazu gehören Wechselwirkungen mit anderen Merkmalen der Produkte (z.B. Preis und Geschmack) und mit Persönlichkeitsmerkmalen der einzelnen Konsumenten (z.B. Geschlecht, Alter und Gesundheitszustand). Ein weiterer Aspekt dieser Arbeit ist die Beeinflussung der Kaufentscheidung durch NGA. Einige der Fragen und Hypothesen konnten nicht beantwortet oder belegt werden, da die Studienergebnisse zu unterschiedlich und/oder gegenteilig sind und sie durch zu unterschiedliche Erhebungsmethoden und Fragestellungen erzielt wurden. Andere Fragen und Hypothesen sind hingegen vergleichbar und es konnten Ergebnisse oder Tendenzen angegeben werden.

Beispielsweise kann festgehalten werden, dass einige Merkmale der Konsumenten einen Einfluss ausüben. So korrelieren ein hohes Ernährungs- und Gesundheitsbewusstsein, die persönliche Relevanz sowie die eigene Erfahrungen mit einer Krankheit positiv mit der Akzeptanz, einem erhöhten Konsum, guten Erfahrungen und ge-

steigertem Vertrauen in NGA. Der Hypothese, dass Frauen NGA in höherem Maße wahrnehmen, ihnen häufiger vertrauen und ihre Kaufbereitschaft höher liegt als bei Männern, kann aufgrund der vorliegenden Ergebnisse nicht durchweg zugestimmt werden, andererseits wird sie auch nicht widerlegt. Welchen Einfluss das Alter auf das gegenüber NGA ausübt, konnte anhand der Ergebnisse nicht ermittelt werden.

Das Verständnis der Wahrnehmung von NGA und deren Einfluss auf das Kaufverhalten wird bei der Gestaltung des rechtlichen Rahmens für NGA, der momentan in der EU entwickelt wird, von großer Bedeutung sein. Dabei ist es besonders wichtig, ob die Konsumenten durch NGA getäuscht werden und sie die Produkte infolgedessen als vorteilhafter einschätzen, als sie in Wirklichkeit sind. Außerdem ist es für die Ernährungsindustrie bei der Gestaltung von Produkten von Interesse zu wissen, wie NGA wahrgenommen und beurteilt werden, und ob sie letztendlich die Kaufentscheidung der Konsumenten beeinflussen. Diese Arbeit bietet wichtige Einblicke in die Wahrnehmung und das Kaufverhalten für Produkte mit NGA. Ferner stellt sie dar, zu welchen Aspekten es im Allgemeinen noch keine Klarheit und eindeutige Aussagen gibt und bietet damit Ansatzpunkte für die zukünftige Forschung.

Preisträgerin: Diplom-Ökotrophologin Julia Güttes

Betreuer der Diplomarbeit: Prof. Dr. Monika Hartmann, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, Abteilung Marktforschung der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Nussallee 21, 53115 Bonn